

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Psychosomatisches Krankenhaus bleiben wir offen und leistungsfähig, auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Sie können sich weiterhin wie gewohnt bei uns vorstellen, es erfolgt eine telefonische Vorabklärung, in dem die Indikation zu einer möglichen Aufnahme bei uns abgestimmt wird. So stellen wir sicher, dass wir unsere Verantwortung in der Corona-Krisenzeit wahrnehmen und auch weiterhin für sie da sind, denn gerade in solchen Zeiten können psychische Belastungen, Krisen gehäuft oder verstärkt auftreten. So versuchen wir möglichst vielen Patienten die notwendige stationäre psychosomatische Behandlung in der gewohnten Intensität und Qualität, mit dem bestehenden Gruppenangebot, zu ermöglichen.

Wir haben Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko in der Rhein-Klinik deutlich zu reduzieren. Hierbei haben wir uns an den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, sowie dem Ministerialerlassen orientiert und sind in Abstimmung mit dem örtlichen Gesundheitsamt. So kann der medizinische Betrieb in unserer Klinik mit speziellen Anpassungen und unter strengen Hygiene- und Schutzmaßnahmen weiter fortgeführt werden.

Es gilt bei uns aktuell eine Maskenpflicht in allen öffentlichen Bereichen der Rhein-Klinik. Diese Masken werden Ihnen von unserer Seite zur Verfügung gestellt, selbstverständlich können Sie aber auch eigene Masken benutzen. Zwar filtern diese Masken keine Viren aus der Atemluft, jedoch reduzieren sie deutlich das Einbringen von Tröpfchen und die Entstehung von Aerosolen in der Raumluft. Durch das Zusammenwirken der verschiedenen Maßnahmen entsteht hierdurch ein deutlich erhöhtes Schutzniveau.

Folgende generelle Maßnahmen gelten z. Zt. in der Rhein-Klinik:

- Hygienevorschriften werden in der Rhein-Klinik an diversen Stellen kommuniziert und auf deren Einhaltung geachtet. Für die kontinuierliche Umsetzung sind eine hygienebeauftragte Ärztin und eine pflegerische Hygienefachkraft verantwortlich.
- Vor der Aufnahme in der Rhein-Klinik erfolgt ein telefonisches Vorgespräch für Patienten, die sich für einen stationären oder teilstationären Aufenthalt in der Rhein-Klinik interessieren. Hierbei wird neben der Abklärung, ob ein Aufenthalt indiziert ist, auch die möglichen Risiken besprochen, z. B. höheres Alter oder somatische Vorerkrankungen wie Herz- und Lungenkrankheiten.
- Einige Tage vor Ihrer geplanten Aufnahme werden Sie bei uns auf COVID-19 getestet und nach negativem Testergebnis aufgenommen. Die Planung der Aufnahme und Testung erfolgt durch unsere Patientenverwaltung in enger Abstimmung mit Ihnen.
- Es erfolgt ein Screening auf COVID-19 für alle Personen, die von außen die Klinik betreten und noch nicht ins Behandlungskonzept eingebunden sind oder Aufgaben übernehmen, um den Betrieb aufrechterhalten zu können.
- Alle therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen sind räumlich und organisatorisch in einer Weise angepasst, dass wir Ihnen die Behandlung wie üblich unter kontinuierlicher Einhaltung der Abstandsregeln anbieten können. Dies gelingt in den Einzeltherapien durch entsprechenden Abstand, in den Gruppentherapien durch kleinere Gruppen und bei den Mahlzeiten durch Änderung der Essenszeiten und der Tischordnung.

- Bei den Kreativtherapien und Physiotherapien verzichten wir völlig auf Körperberührung, so dass entsprechend manuelle Therapien z. Zt. nicht angewendet werden können. Stattdessen setzen die Kollegen vermehrt auf Zeigen von Übungen, Anlernen von aktiven Verfahren, sowie Gruppenübungen, die in einem deutlich höheren Angebot stattfinden.
- Familien- und Paargespräche während des Aufenthaltes sind in enger Absprache mit den Therapeuten möglich.
- Besuche von Angehörigen während des stationären Aufenthaltes sind unter bestimmten Voraussetzungen in der Rhein-Klinik möglich.
- Aktuell ist es nicht erlaubt während des Aufenthaltes an Belastungserprobungen im häuslichen Umfeld teilzunehmen, da es das vorherrschende Ziel ist, Kontaktketten auf ein Minimum zu reduzieren. Jeder hat aber die Möglichkeit der alternativen Kommunikation, wie sie nun auch zunehmend in den verschiedenen Bereichen eingesetzt wird. Telefonanrufe und soziale Medien helfen die Kontakte zur Familie aufrecht zu erhalten, sind dabei glücklicherweise auch bindungsfördernd wie direkte Kontakte.
- Wir haben in der Klinik einen Krisenstab zum Umgang mit der Erkrankung COVID-19 eingerichtet (bestehend u.a. aus Geschäftsleiter, Ärztlichem Direktor, Pflegedienstleiter, Leitende Ärzte, sowie hygienebeauftragte Ärztin), die täglich konferieren und die Lage anhand der Ministerialerlasse und RKI-Meldungen neu bewerten und evtl. Anordnungen des Gesundheitsamtes unverzüglich umsetzen. Darüber hinaus sind wir mit Klinikleitungen vergleichbarer anderer Einrichtungen vernetzt und stimmen uns engmaschig ab.

Diese Homepage wird nach aktueller Beschlusslage innerhalb der Klinik immer wieder neu angepasst.

Aktueller Stand: 24.09.20

Trotz all dieser Maßnahmen und Anpassungen der Klinik an die bestehende Pandemie-Situation können wir Ihnen erfreulicherweise mitteilen, dass die Behandlungen, auch unter diesen Bedingungen, wie gewohnt und mit einer hohen Zufriedenheit von Seiten der Patienten durchgeführt werden können.

Ihr Leitungsteam der Rhein-Klinik